

Schulprogramm der Wichlinghofer Grundschule



Stand: 23.05.2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1 Unser Leitbild.....	2
2 Unsere Schule.....	2
Räumliche Lage.....	2
Unser Schulgebäude.....	3
Unsere Nachbarschaft.....	3
Unser Team.....	3
Ausbildung an unserer Schule.....	3
Unsere Betreuung.....	3
Unsere Elternmitwirkung.....	4
Unser Förderverein.....	4
Schule und Gemeinde.....	4
Unsere Schule im Netz.....	5
3 Unser Schulleben.....	5
Ablauf eines Schultages.....	5
3.1.1 Unterrichtszeiten und Pausen.....	6
3.1.2 Krankmeldungen.....	6
Regeln an unserer Schule.....	6
Werteerziehung.....	7
Aufnahme der Schulanfänger.....	8
3.4.1 Informationsabend für die Eltern der 4-jährigen.....	8
3.4.2 „Tag der offenen Tür“ / Elterninformationsabend.....	8
3.4.3 Anmeldung.....	8
3.4.4 Schulärztliche Untersuchung.....	9
3.4.5 Schnuppern der Lernanfänger.....	9
3.4.6 Erster Elternabend.....	9
3.4.7 Einschulung.....	9
3.4.8 Patenschaften.....	10
Schuleingangsphase.....	10
3.5.1 Unterrichtsorganisation und Unterrichtsgestaltung.....	10
3.5.2 Verweildauer.....	10
4 Unser Schulalltag.....	11
Rituale.....	11
Individuelle Förderung.....	11
Inklusives Lernen.....	12

Gegenseitiger Austausch.....	13
4.4.1 Kindersprechtage.....	13
4.4.2 Elternsprechtage.....	13
4.4.3 Klassenpflegschaften in allen Jahrgängen.....	13
4.4.4 Schulpflegschaft.....	13
4.4.5 Schulkonferenz.....	14
Offene Arbeitsformen.....	14
Umgang mit Medien.....	14
Leistungsbewertung.....	14
5 Besonderes in unserer Schule.....	15
Feste und Feiern.....	15
5.1.1 Klassenfeste.....	15
5.1.2 Weihnachten.....	15
5.1.3 Karneval.....	15
5.1.4 Bergfest.....	15
Ausflüge.....	16
Außerschulische Lernorte.....	16
Klassenfahrten.....	16
Schule und Natur / Schulgarten.....	17
Sport und Bewegung / Sportfest.....	17
AGs.....	17
Projektwochen.....	18
6 Abschied von unserer Schule.....	18
Wahl der weiterführenden Schule.....	18
Abschied.....	19
7 Planung unserer Schulentwicklung.....	19
Evaluation.....	19
Entwicklungsziele.....	19

Vorwort

Dieses Schulprogramm ist das grundlegende pädagogische Konzept der Wichlinghofer Grundschule. Es beinhaltet die verbindlich festgelegten Standards der schulischen Arbeit und zeigt auf, in welchen Bereichen der Schulentwicklung wir verstärkt arbeiten. Selbstverständlich sind die verbindlichen Richtlinien und Lehrpläne für Grundschulen in Nordrhein-Westfalen die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

Auch unsere Schule ist im ständigen Wandel. Gerade in den letzten Jahren sind mit der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes und der Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf große Herausforderungen auf uns zugekommen. Diese Veränderungen erforderten eine inhaltliche Auseinandersetzung sowie neue pädagogische Konzepte.

Erstes Zeichen dieser Veränderungen war das 2009 gemeinsam mit Eltern und dem Kollegium entwickelte Schullogo mit dem dazugehörigen Slogan „Gemeinsam – Leben – Lernen – Lachen“. Zeitgleich entstand das erste Schulprogramm der Wichlinghofer Grundschule.



In den darauffolgenden Jahren spielte das Thema „Inklusion“ immer wieder eine große Rolle. Im Schuljahr 2014/15 wurde das Beurteilungskonzept evaluiert und neu strukturiert. Im Anschluss daran wurde das alte Schulprogramm evaluiert und durch das Kollegium mit Hilfe von Kindern und Eltern inhaltlich überarbeitet und neu strukturiert.

Vor der Veröffentlichung im Mai 2017 wurde das Schulprogramm in den Elterngremien diskutiert und anschließend in der Schulkonferenz verabschiedet.

1 Unser Leitbild

Gemeinsam arbeiten an unserer Schule Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Betreuer miteinander. Dabei ist uns ein reger Austausch zwischen allen Beteiligten sehr wichtig. Dieser findet an einem Ort statt, an dem jeder jeden kennt. Bei uns sind alle herzlich willkommen.

Leben bedeutet für uns, die Schule als Wohlfühlort zu erleben, an dem wir alle respektvoll miteinander umgehen. Mit einer flexiblen Betreuung für alle Kinder, einem starken Naturbezug sowie verlässlichen Regeln und Ritualen schaffen wir Möglichkeiten des Rückzugs, der Geborgenheit und einer entspannten Lernatmosphäre.

Lernen bedeutet für uns, dass jedes Kind dort abgeholt wird, wo es steht, indem seine Stärken erkannt und genutzt werden. Es ist für uns selbstverständlich, dass jedes Kind individuell in offenen Unterrichtsformen, an verschiedenen Lernorten sowie in Projekten lernt. Dabei ist es wichtig, dass jedes Kind jederzeit im Mittelpunkt steht und seine Zeit, die es zum Lernen benötigt, bekommt.

Lachen bedeutet für uns, dass jedes Kind mit Freude lernen kann und dieses in freundlichem Umgang miteinander stattfindet. Darüber hinaus sollen Schulveranstaltungen jeglicher Art das Wir-Gefühl an unserer Schule stärken. Die Kinder sollen ihre Grundschulzeit als eine ganz besondere Zeit erleben und in Erinnerung behalten.

2 Unsere Schule

2.1 Räumliche Lage

Die Wichlinghofer Grundschule befindet sich im Dortmunder Vorort Wichlinghofen (Vinklöther Mark 11, 44265 Dortmund). Sie liegt in einer ruhigen Lage, mitten im Wohngebiet mit einer 30er Zone. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Waldgebiet, das fußläufig gut zu erreichen ist. Darüber hinaus kann man den Sportplatz für Bundesjugendspiele und Sportfeste, den Schulgarten, die Katholische und die Evangelische Kirche für Schulgottesdienste und diverse Spielplätze gut zu Fuß erreichen.

2.2 Unser Schulgebäude

Das Schulgebäude wurde 1975 erbaut und ist als Pavillon erstellt worden. Etwas später wurde auch die Turnhalle fertig. Zur Schule gehört ein sehr großer Schulhof, mit Klettergerüsten, Turnstangen, Schaukelfiguren, Tischtennisplatten, Fußballplatz und Fahrradparcours.

Das derzeitige Gebäude beinhaltet sechs Klassenräume, zwei Betreuungsräume mit Küche, Aula, PC-Raum, Lehrmittelräume, Schulleitungsraum, Lehrerzimmer, Sekretariat und Sanitätsbereich sowie ein Büro des Schulhausmeisters. Toiletten befinden sich innen und außen. Des Weiteren gibt es noch einen Klavier- und Besprechungsraum.

2.3 Unsere Nachbarschaft

Zur Nachbarschaft zählen in unmittelbarer Nähe die KITA Am Heisterbach und die AWO. In Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Wichlinghofen richten Kindergarten und Schule das jährliche Wichlinghofer „Bergfest“ aus. Weiterhin befindet sich die Feuerwehr in direkter Nähe. Auch der Kleingartenverein mit unserem Schulgarten zählt dazu. Der TuS Wichlinghofen nutzt gemeinsam mit der Wichlinghofer Grundschule die Turnhalle.

2.4 Unser Team

Das Team unserer Schule setzt sich zusammen aus der Schulleitung, dem Lehrerkollegium mit Lehramtsanwärtern, dem Hausmeister, dem Betreuungsteam, der Sekretärin, den Schulbegleitern und dem Reinigungspersonal.

2.5 Ausbildung an unserer Schule

An unserer Schule werden sowohl Grundschulpädagogen, als auch Sonderpädagogen im gemeinsamen Lernen ausgebildet. Praktikanten finden ebenso einen Platz bei uns.

Das Kollegium profitiert von den Anregungen, die aus dem Studienseminar in die Schule hineingetragen werden.

2.6 Unsere Betreuung

Unsere Betreuung ist 1996 von der Elterninitiative gegründet worden. Die Betreuungszeiten sind flexibel und können von den Eltern maximal von 7.15 bis 16 Uhr in Anspruch genommen werden. Es wird die Aufnahme aller Schüler, die die Betreuung nutzen wollen, garantiert. Kinder brauchen Rituale und feste Strukturen. Deshalb wird darum gebeten, die Abholzeiten einzuhalten: Entweder nach der 5. oder nach der 6. Stunde. Darüber hinaus ist die

Abholzeit nach dem Mittagessen ab 14.15 Uhr flexibel. Die Eltern können auf Wunsch für ihre Kinder ein Mittagessen buchen. Auch hier ist große Flexibilität gegeben. In den Betreuungszeiten können die Schüler essen, spielen und ihre Hausaufgaben mit Betreuung erledigen. Außerdem bietet das Betreuungsteam ein breit gefächertes Angebot an verschiedenen Aktivitäten (Basteln, Brettspiele spielen, Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof, etc.) im Rahmen der Betreuungszeit an und kümmert sich um die Koordination von AG-Besuchen.

2.7 Unsere Elternmitwirkung

Die Eltern sind in Klassenpflegschaften und in der Schulpflegschaft vertreten und wirken darüber aktiv an Entscheidungen und Planungen mit. Sie sind für die Organisation der Betreuung als Elterninitiative zuständig. Im Rahmen der Einschulung, bei Schulfesten und Klassenfeiern organisieren sie Elterncafés und Buffets. Beim jährlichen Wichlinghofer „Bergfest“ stellen sie diverse Spielangebote für die Kinder bereit. Beim Radfahrtraining und bei der Fahrradprüfung unterstützen sie Polizei und Lehrkraft. Bei Schulausflügen können sie in Absprache mit der jeweiligen Klassenlehrerin Lehrerinnen bei der Beaufsichtigung der Klassen als Begleitpersonen helfen. Als Leseeltern unterstützen sie den Leselernprozess im Anfangsunterricht in Form von Klein- und Kleinstgruppenarbeit. Im Rahmen von berufsbezogenen Unterrichtseinheiten laden wir Eltern zur Vorstellung eines Berufsbildes in den Unterricht ein. Auch AG-Angebote werden von ihnen initiiert und durchgeführt.

2.8 Unser Förderverein

Der Förderverein wurde von Eltern im Jahr 1997 gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schule durch finanzielle Mittel, die aus den Mitgliedsbeiträgen und Projekterlösen stammen, zu unterstützen. Er stellt Gelder bereit, damit unsere Schule größere Schulprojekte (Trommelzauber, Schulzirkus) verwirklichen kann. Darüber hinaus wird Geld zur Erweiterung des Schulmaterials und der Schulausstattung und zur Unterstützung des Schulalltags bereitgestellt.

2.9 Schule und Gemeinde

Die Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde ist äußerst wichtig, um verschiedene Gottesdienste im Jahr durchführen zu können. Unter anderem werden die Weihnachts- und Abschiedsgottesdienste von den Religionslehrerinnen gemeinsam mit den Pastoren der evangelischen Kirchengemeinde sowie der katholischen Heilig-Geist-Kirche in Dortmund-

Wellinghofen geplant und gestaltet. Dabei werden alle Kinder der Schule mit Hilfe von verschiedenen, im Religionsunterricht erarbeiteten, Beiträgen sowie den vorher gemeinsam einstudierten Liedern aktiv mit einbezogen.

2.10 Unsere Schule im Netz

Die Homepage der Wichlinghofer Grundschule wird durch Lehrerinnen gestaltet und aktualisiert. Die Schulleitung und das Lehrerkollegium stellen sich vor.

Unter `Schule von A – Z´ kann man sich über die wichtigsten schulischen Fakten und Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit an der Wichlinghofer Grundschule informieren. Aktuelle Schulereignisse, wie zum Beispiel Feste, Ausflüge und Schul- und Klassenprojekte werden präsentiert. Die Homepage vermittelt die Kontaktdaten der Schule. Weiterhin informiert sie über die Angebote der Betreuung.

3 Unser Schulleben

3.1 Ablauf eines Schultages

Unsere Betreuung öffnet um 7:15 Uhr ihre Türen. Ab 7.45 Uhr werden die Kinder auf dem Schulhof beaufsichtigt. Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr. Eine Unterrichtsstunde umfasst 45 Minuten. Da häufig fächerübergreifend gearbeitet wird bzw. kleinere Projekte bearbeitet werden, ist der 45-Minuten-Takt einer Schulstunde jedoch nicht verbindlich. Nach Bedarf werden Entspannungs- und Bewegungspausen zwischen den Arbeitsphasen eingeschoben. Der überwiegende Teil des Schulvormittages wird durch die Klassenlehrerinnen, der übrige Unterricht durch Fachlehrerinnen abgedeckt. Dadurch wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, auch Kontakt zu anderen Lehrerinnen aufzunehmen, sich an andere Unterrichtsstile zu gewöhnen, wodurch ihnen den Übergang zu den weiterführenden Schulen erleichtert wird. Bei unvorhersehbaren Unterrichtsausfällen werden die Kinder in der Schule betreut. Steigt das Thermometer im Sommer in den Klassenräumen auf mehr als 27 Grad Celsius, wird es bei uns zu heiß. An solchen Tagen könnte es evtl. dazu kommen, dass nach der 4. Stunde der Unterricht beendet wird. Sie werden einen Tag vorher informiert. Betreuung findet aber auf jeden Fall statt. Fällt der Unterricht aus vorhersehbaren Gründen aus, erhalten die Schüler rechtzeitig Bescheid und bekommen für diese Zeit einen Sonderplan.

3.1.1 Unterrichtszeiten und Pausen

Der Unterricht findet an fünf Tagen in der Woche statt. Er wird an den Vormittagen auf maximal 6 Unterrichtsstunden verteilt. Beginn und Ende der Unterrichtsstunden werden durch ein Klingelzeichen angekündigt. In der Frühstückspause sind die Schüler in ihrem Klassenraum und werden dort von Lehrerinnen beaufsichtigt. Milch, Kakao sowie Erdbeer- und Vanillemilch in Glasflaschen können in regelmäßigen Abständen bestellt werden. Nach der Hofpause stellen sich die Kinder klassenweise an ihren Aufstellpunkten auf und werden von der Hofaufsicht ins Schulgebäude gelassen. Bei Regen wird die sogenannte „Regenpause“ von der Hofaufsicht angekündigt. Jede Lehrerin verbleibt in ihrer Klasse. Die Kinder dürfen sich in der eigenen Klasse und auf dem Schulflur aufhalten.

Aufgrund des weiträumigen Einzugsgebietes fährt ein Schulbus zu festgelegten und auf den Stundenplan abgestimmten Zeiten zwischen den Stadtteilen Syburg und Wichlinghofen.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 - 08.45					
08.45 - 09.30					
09.30 - 09.40	Frühstückspause				
09.40 - 10.00	Hofpause				
10.00 - 10.45					
10.45 - 11.30					
11.30 - 11.50	Hofpause				
11.50 - 12.35					
12.35 - 13.20					

3.1.2 Krankmeldungen

Im Krankheitsfall muss das Kind am Morgen vor Unterrichtsbeginn telefonisch durch einen Erziehungsberechtigten entschuldigt und abgemeldet werden. Eine Attestpflicht besteht ab dem dritten Tag. Auch wenn ein Kind bis in die Ferien hinein oder über die Ferien hinaus erkrankt, ist ein ärztliches Attest erforderlich.

3.2 Regeln an unserer Schule

An unserer Schule wollen wir respektvoll miteinander leben und lernen. Dafür ist ein gutes Schulklima sehr wichtig. Damit sich alle am Schulleben Beteiligten an unserer Schule wohl

fühlen, haben wir uns auf gemeinsame Schulregeln geeinigt, die eine geordnete Organisation der täglichen Abläufe sicherstellen.

Um eine entsprechende Transparenz zu erreichen, hängen unsere Schulregeln für alle gut sichtbar im Eingangsbereich.

In den Klassen gibt es eigene Regeln, die für alle sichtbar auf Plakaten hängen.

3.3 Werteerziehung

Durch die Vermittlung und das Leben wesentlicher Grundwerte, wie Vertrauen, Toleranz, Ehrlichkeit und Rücksichtnahme möchten wir an unserer Schule eine positive Lebens- und Lernatmosphäre schaffen. Hierdurch befähigen wir die Kinder ein positives Selbstbewusstsein zu entwickeln und Rücksicht zu nehmen für sich, andere und ihre Umwelt.

Praktisch umgesetzt wird dies in vielen Bereichen des täglichen Zusammenlebens unserer Schule. Dies geschieht nicht nur durch ein - für uns Lehrerinnen selbstverständliches - wertschätzendes Vorbildverhalten. Das Erlernen sozialer Kompetenzen wird auch durch unterschiedliche Aufgaben, Übungen und Rituale gezielt in den Schulalltag integriert:

- Unsere gemeinsame Schulordnung und auch die jeweiligen Klassenregeln machen den Kindern deutlich, dass ein gemeinsames Miteinander nur gelingen kann, wenn sich alle an vereinbarte Regeln halten.
- Durch die Übernahme von Klassendiensten und Klassensprecherämtern lernen die Kinder, Verantwortung für ihren Klassenraum und die Klassengemeinschaft zu übernehmen.
- Durch die Heterogenität in allen Klassen (Kinder mit Beeinträchtigungen, Migrationshintergrund, Hochbegabung oder Sozialisationsunterschieden) lernen die Kinder, mit Unterschieden umzugehen und diese zu akzeptieren.
- Gemeinsame Ausflüge, Aktionen und Klassenfahrten stärken die Gemeinschaft unter den Kindern innerhalb der Klassengemeinschaft, aber auch innerhalb der Schule.
- Gezielte Projekte (z. B. „Hilfe bevor es brennt“, „Mein Körper gehört mir“) schulen soziale Fähigkeiten und vermitteln Strategien sowie Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen.
- Durch den täglichen Unterricht im Klassenverband und die Stunden zum sozialen Lernen haben die Kinder in besonderem Maße eine Chance ihre sozialen Kompetenzen zu trainieren und zu reflektieren.

- Die Viertklässler übernehmen Patenschaften für die Erstklässler und lernen so, auf andere Kinder zuzugehen, ihnen gezielt zu helfen und somit Verantwortung zu übernehmen.
- Klassenräte dienen dazu, gezielt Probleme anzusprechen und gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Der Klassenrat ist gelebte Demokratie im Klassenzimmer. Die Kinder sollen möglichst von Anfang an lernen, ihre Meinungen, Wünsche und Interessen verantwortungsbewusst und unter Berücksichtigung verschiedener Gesprächsregeln zu äußern.

Neben diesen Maßnahmen erhalten die Schüler wöchentlich, ab der zweiten Klasse eine Stunde „Soziales Lernen“. Zentrale Elemente des Unterrichts sind u.a. das Erlernen einer Schüler - Streitschlichtung sowie das Kennenlernen von Möglichkeiten gewaltfreier Konfliktbearbeitung. Dieses wird mit Hilfe des Bensberger Mediations-Modells vermittelt.

3.4 Aufnahme der Schulanfänger

Bevor die Kinder bei uns in der ersten Klasse eingeschult werden, passiert im Vorfeld schon eine ganze Menge:

3.4.1 Informationsabend für die Eltern der 4-jährigen

Dieser Informationsabend findet in der Schule statt und ist in der Regel die erste Berührung der Eltern mit der Schule. Gemeinsam mit den umliegenden Kindergärten werden die zukünftigen Eltern über das Schulfähigkeitsprofil informiert.

3.4.2 „Tag der offenen Tür“ / Elterninformationsabend

Vor der Einschulung haben die zukünftigen Erstklässler im Herbst die Möglichkeit, zusammen mit ihren Eltern unsere Schule am Tag der offenen Tür kennenzulernen. In den Klassen werden verschiedene Aktionen angeboten. In der gleichen Woche findet auch ein Elterninformationsabend statt, an dem sich das Kollegium, sowie die Betreuung den Eltern vorstellt und ihnen für offene Fragen zur Verfügung steht.

3.4.3 Anmeldung

Der Termin für die Schulanfängeranmeldungen wird vom Schulträger für den November festgelegt. Die Eltern der schulpflichtigen Kinder erhalten eine schriftliche Aufforderung der Stadt Dortmund, ihr Kind an einer Schule ihrer Wahl anzumelden.

Telefonisch vereinbaren die Eltern einen Termin für die Anmeldewoche, den sie gemeinsam mit ihrem Kind wahrnehmen. Die Anmeldung und das Schulspiel dauern etwa eine halbe Stunde. Während Lehrerinnen sich mit ihrem Kind beschäftigen, erhalten die Eltern einen Anmeldebogen, mit dem Sie das Kind an unserer Schule anmelden.

Durch dieses Schulspiel können erste Eindrücke bezüglich einiger Basiskompetenzen der Kinder gewonnen werden, wie z. B. der Motorik, Wahrnehmung, Sprachkompetenz sowie des Aufgabenverständnisses.

Falls beim Schulspiel schwerwiegende schulische Probleme festgestellt werden, wird ein neuer Termin für ein umfangreicheres Beratungsgespräch vereinbart.

3.4.4 Schulärztliche Untersuchung

Die Kinder werden (meist zeitnah zum 6. Geburtstag) vom Gesundheitsamt zur schulärztlichen Untersuchung eingeladen. Bei diesem Termin soll vor allem festgestellt werden, ob ein Kind altersgemäß entwickelt ist oder noch besondere Förderung und Unterstützung benötigt.

3.4.5 Schnuppern der Lernanfänger

Die Lernanfänger werden nach den Osterferien eingeladen, einmal wöchentlich für eine Schulstunde in die Schule zu kommen. Diese Schnupperstunden sollen den Kindern die Angst vor der Schule nehmen. Sie lernen ihre Klassenkameraden, die Lehrerin, den Klassenraum und die Örtlichkeiten kennen. Der Schritt in die Schule ist dann nicht mehr so groß. Dieses Angebot ist selbstverständlich freiwillig.

3.4.6 Erster Elternabend

An einem Abend noch vor den Sommerferien findet der erste Elternabend statt. Die Eltern lernen die Klassenlehrerin ihres Kindes und die anderen Eltern der Klasse kennen. An diesem Abend werden ihnen wichtige Informationen zur Einschulung und den ersten Schulwochen gegeben. Sie erfahren was ihr Kind benötigt, mit welchen Büchern es arbeiten wird und vieles mehr.

3.4.7 Einschulung

Der Tag der Einschulung ist für alle ein ganz besonderer Feiertag. Er wird immer auf den zweiten Schultag nach den Sommerferien gelegt. Morgens findet ein ökumenischer Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche statt, bei dem die Kinder eingesegnet werden. Die Teilnahme an diesem Gottesdienst ist freiwillig. Anschließend versammeln sich alle Schüler

und Lehrerinnen unter dem Pausendach der Wichlinghofer Grundschule und begrüßen die neuen Kinder mit einem Willkommenslied. Danach findet für die Schulanfänger ihre erste Unterrichtsstunde bei ihren Klassenlehrerinnen statt. Währenddessen bewirten die Eltern der Zweitklässler die Eltern und Verwandten der Schulanfänger. Zum Abschluss treffen sich alle in der Turnhalle. Die Kinder des dritten Jahrgangs führen dort ein Theaterstück auf.

3.4.8 Patenschaften

Um den zukünftigen Erstklässlern den Start in die Schule zu erleichtern, werden diese von Patenkindern aus der vierten Klasse betreut und unterstützt. Zu den Aufgaben der Paten gehören beispielsweise der Rundgang durch das Schulgebäude mit Vorstellung der verschiedenen am Schulalltag beteiligten Personen. Darüber hinaus übernehmen die Paten die Betreuung und Begleitung in der Pause und nach dem Unterricht sowie das Beantworten von verschiedenen Fragen.

3.5 Schuleingangsphase

In der Grundschule bilden die ersten beiden Schuljahre die Schuleingangsphase. Alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs werden eingeschult. Dabei werden die unterschiedlichen Voraussetzungen, verschiedenen Stärken und Begabungen sowie die unterschiedlichen Lerntempi der Kinder berücksichtigt und individuell gefördert.

3.5.1 Unterrichtsorganisation und Unterrichtsgestaltung

An unserer Schule wird laut Schulkonferenzbeschluss jahrgangsgebunden unterrichtet. Die Kinder lernen über vier Jahre im Klassenverband. Die ersten Schulwochen dienen der Eingewöhnung in den Schulalltag, der Bildung der Klassengemeinschaft und der Feststellung der Lernausgangslage jedes einzelnen Kindes. Im Sinne eines kindgerechten Schulanfangs haben die neuen Schüler in den ersten Tagen einen verkürzten Stundenplan. Hier werden sie auch in Kleingruppen unterrichtet. So haben die Lehrerinnen die Möglichkeit, die Kinder besser kennenzulernen und ihre Lernausgangslage festzustellen. Dazu werden verschiedene Diagnoseverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Planung des Unterrichts und der Fördermaßnahmen.

3.5.2 Verweildauer

Die meisten Kinder durchlaufen die Schuleingangsphase in zwei Schuljahren und werden dann in die 3. Klasse versetzt. Kinder, die langsamer lernen, verbleiben ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase, um die verbindlichen Lernziele der Schuleingangsphase zu erreichen.

Wieder andere Kinder lernen so rasch und sind so leistungsfähig, dass sie die Ziele der Schuleingangsphase in einem Schuljahr erreichen. Diese Kinder können bereits nach einem Schulbesuchsjahr in den 3. Jahrgang wechseln, wenn auch die Sozialkompetenzen entsprechend entwickelt sind.

4 Unser Schulalltag

An unserer Schule findet Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Kunst, Musik, Religion, Sport, Medienerziehung und Soziales Lernen statt. In all diesen Fächern werden in unserem Schulalltag die nun folgenden Grundsätze gelebt.

4.1 Rituale

Kinder benötigen Rituale, um ein Gefühl von Sicherheit, Gemeinschaft, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu entwickeln. Weiterhin tragen Rituale dazu bei, den Schulalltag zu strukturieren und zu gestalten. An unserer Schule werden die Kinder durch vielfältige Rituale im Schulleben begleitet:

- Begrüßung
- Erzählkreis
- Klassensymbole
- Tagestransparenz
- Frühstückspause
- Geburtstagsritual
- Feste und Feiern im Jahreskreis

4.2 Individuelle Förderung

Kinder lernen unterschiedlich. Die Lern- und Leistungsentwicklung wird durch unterschiedliche Aspekte wie Lernvermögen und Auffassungsgabe, Arbeits- und Lerntempo, Organisationsfähigkeit, Anstrengungsbereitschaft und Lebensalter beeinflusst. Um Schüler ihren Leistungs- und Entwicklungsstand entsprechend fördern und fordern zu können, müssen sie in ihrem Arbeitsverhalten und ihrer Leistungsfähigkeit beobachtet werden. Der Unterricht ist demzufolge so zu differenzieren, dass jedes Kind die Möglichkeit erhält, Lernfortschritte zu erzielen.

Während des Unterrichtsgeschehens im Klassenraum geschieht dies durch eine „innere Differenzierung“. Die gestellten Aufgaben werden in ihrem Anforderungsniveau und Umfang entsprechend den Fähigkeiten des Kindes angepasst. Zusätzlich stellt die Lehrkraft Anschauungsmittel bereit, die zum Begreifen oder Verinnerlichen eines Unterrichtsinhaltes hilfreich sind. Durch eine individuelle Unterstützung durch die Lehrerin wird ebenfalls eine innere Differenzierung erreicht. Offene Unterrichtsformen begünstigen diese Differenzierung. Die genannten Aspekte der inneren Differenzierung sind ein wichtiger Bestandteil der täglichen Unterrichtsarbeit. Zusätzlich werden die Schüler bei der „äußeren Differenzierung“ je nach Förderbedarf oder besonderen Stärken in kleinen Gruppen zusammen unterrichtet. In diesen Gruppen werden spezielle Unterrichtsinhalte wiederholt, geübt und gefestigt. Die Kinder mit besonderer Begabung werden gefordert, über den Unterrichtsstoff hinaus zu arbeiten.

Im Bereich der äußeren Differenzierung gibt es an unserer Schule in der Regel folgende Angebote:

Zwei allgemeine Förderunterrichtsstunden pro Woche und Klasse werden von jeder Klassenlehrerin dazu genutzt, die Kinder in einer kleinen Gruppe entsprechend ihrem Können in einzelnen Bereichen zu fördern. Im Gemeinsamen Lernen werden Kinder mit Beeinträchtigungen in ihrem Klassenverband, in Kleingruppen oder in Einzelförderung besonders unterstützt.

4.3 Inklusives Lernen

Inklusion bedeutet für uns die Werterhaltung der Schulgemeinschaft in der Gleichbehandlung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Gemeinschaft und Anerkennung von Vielfalt. Es ist von uns selbstverständlich gelebte Praxis, die in der „UN – Behindertenrechtskonvention“ verabschiedeten Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen. Für unsere Schule gehört dazu, dass Kinder mit Sinnesschädigungen, Lern- und Entwicklungsstörungen, körperlichen oder geistigen Behinderungen das Recht erhalten, gemeinsam mit allen Kindern unserer Schule zu lernen. Ziel des inklusiven Lernens soll es sein, alle Kinder entsprechend ihrer unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, auf der Grundlage eines individuellen Förderplans zu fördern. Die Kinder sind an unserer Schule Teil der Klassengemeinschaft. Sie lernen und arbeiten in dieser, ohne dass sie wegen eines zusätzlichen Förderbedarfs Ausgrenzungen erfahren. Die Verschiedenheit der Schüler ist ein Teil unserer pädagogischen Arbeit. Die Regelschulpädagoginnen und die Sonderpädagogin arbeiten im Team, um jedes

Kind entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten zu fördern und dessen Fähigkeiten zu erweitern.

Manche Kinder mit Unterstützungsbedarf benötigen einen individuellen Schulbegleiter. Dieser nimmt gemeinsam mit dem Kind im Klassenverband am Schulleben teil.

4.4 Gegenseitiger Austausch

Ein ständiger Austausch zwischen Eltern, Schülern und Lehrerinnen ist äußerst wichtig, um das Kind von Anfang an ganzheitlich zu betrachten und zu fördern.

Dies erfolgt auf unterschiedlichen Wegen:

4.4.1 Kindersprechtage

In der Mitte eines jeden Schulhalbjahres finden an unserer Schule für die Schüler der Klassen 3 und 4 Kindersprechtage statt. Die Schüler erfahren ihren persönlichen Leistungsstand in den jeweiligen Unterrichtsfächern und erhalten eine kurze Förderempfehlung, wie sie sich verbessern können.

4.4.2 Elternsprechtage

Elternsprechtage finden zweimal im Schuljahr nach den Kindersprechtagen statt, um sich mit den Eltern über konkrete Leistungen ihres Kindes auszutauschen. Zusätzliche Elterngespräche sind bei Bedarf selbstverständlich möglich.

4.4.3 Klassenpflegschaften in allen Jahrgängen

In der Regel findet pro Schulhalbjahr am Abend eine Klassenpflegschaftssitzung in allen Klassen statt. Mitglieder der Klassenpflegschaft sind die Eltern aller Schüler einer Klasse. Sie beraten über alle Belange auf Klassenebene. Zu Beginn eines Schuljahres wählen die Eltern einer Klasse einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter, die die Interessen der Klasse im Rahmen der Schulpflegschaft und ggf. der Klassenkonferenz vertreten.

4.4.4 Schulpflegschaft

Der Vorsitzende und Stellvertreter aller Klassen bilden die Schulpflegschaft. Hier wird über alle Belange auf Schulebene beraten. Die Schulpflegschaft wählt einen Vorsitzenden und bis zu drei Stellvertretern. Diese vertreten auch die Elternschaft in der Schulkonferenz. In der Regel findet ein Treffen der Schulpflegschaft einmal im Quartal statt.

4.4.5 Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungsorgan unserer Grundschule. Ihr gehören die gewählten Elternvertreter, die Lehrervertreter und die Schulleitung an. Die Schulkonferenz entscheidet über eine Vielzahl schulischer Angelegenheiten im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule, sowie über Anträge aus den Schulpflegschaften und Lehrerkonferenzen.

4.5 Offene Arbeitsformen

Offene Unterrichtsformen wie Tages- und Wochenplan, Freiarbeit, Lernen an Stationen, Lerntheke oder Werkstattarbeit ermöglichen in besonderer Weise den selbstbestimmten Umgang mit einem Thema und sind an unserer Schule fester Bestandteil des Unterrichts. Jedoch sind sie nicht alleiniges Unterrichtsprinzip. Ziel ist es, dass alle Schüler in der Grundschulzeit mit offenen Unterrichtsformen vertraut gemacht werden sollen.

4.6 Umgang mit Medien

Unsere Schule verfügt über einen separaten Computerraum mit 25 modernen Computern mit Flachbildschirmen und einem Drucker. Wir setzen den Computer und das Internet als ein Medium zur Informationsbeschaffung und als gezielte Unterstützung des Lernens mit geeigneten Lern-Programmen ein. Dabei gilt es, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder zu berücksichtigen. Der Förderverein unserer Schule unterstützt uns hier, indem er aktuelle Lernsoftware und Zubehör finanziert.

4.7 Leistungsbewertung

Die Schüler unserer Schule bekommen regelmäßig Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen in den verschiedenen Fächern. Sie schätzen ihre Leistungen und Lernerfolge aber auch fortlaufend selbst ein. Das ist wichtig, damit einerseits die Kinder lernen, sich selbst und ihr Leistungsvermögen richtig einzuschätzen, andererseits wir Lehrerinnen die Kinder individuell und differenziert fördern können.

Alle Eltern erhalten unser Beurteilungskonzept in einer von Eltern zusammengefassten Version. Das gesamte Konzept kann bei der Schulleitung eingesehen werden.

5 Besonderes in unserer Schule

5.1 Feste und Feiern

Feste und Feiern bilden einen Höhepunkt im Schuljahr. Sie erhalten ihren pädagogischen Wert dadurch, dass an ihrer Organisation Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam beteiligt sind und dass sie für die Schulgemeinde die funktionierende Kooperation demonstrieren. Schulfeste ermöglichen den Kindern auch, Schule anders zu erleben.

5.1.1 Klassenfeste

Zu verschiedenen Anlässen werden in den einzelnen Klassen Feste und Aktivitäten unterschiedlicher Art durchgeführt. Hierzu zählen zum Beispiel Bastel-, Spiele-, Kennenlern- und Grillnachmittage, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Feiern zum Schuljahresbeginn und –ende sowie das Fest zum Ende der Grundschulzeit.

5.1.2 Weihnachten

Die Weihnachtszeit ist für jede Klasse eine ganz besondere und sehr besinnliche Zeit, die durch das gemeinsame Schmücken des Schultannenbaumes sowie das Singen von Weihnachtsliedern mit der gesamten Schule eingeläutet wird. In jeder Klasse werden täglich Adventsrituale zelebriert. Es wird gebastelt, gebacken, gesungen und vorgelesen. Jede Klasse entscheidet, ob und in welchem Rahmen sie eine Weihnachtsfeier durchführt. Gemeinsam mit den Kindern wird diese geplant, vorbereitet und gestaltet. Darüber hinaus besucht die ganze Schule an einem Tag in der Weihnachtszeit ein Theaterstück und beendet die besinnliche Zeit mit einem feierlichen Weihnachtsgottesdienst an einem der letzten Schultage, der von allen Kindern gemeinsam vorbereitet und gestaltet wird.

5.1.3 Karneval

Am Donnerstag oder Freitag vor Rosenmontag wird in der Schule in den einzelnen Klassen oder auch klassenübergreifend Karneval gefeiert. Sowohl die Kinder, als auch die Lehrerinnen kommen an diesem Tag in der Regel verkleidet zur Schule.

5.1.4 Bergfest

In Kooperation mit dem Kindergarten, der AWO sowie weiteren Mitgliedern der Interessengemeinschaft Wichlinghofer Vereine und Institutionen findet jährlich zur Sommerzeit an einem Samstagnachmittag ein großes Fest statt. An diesem beteiligt sich die

Schule mit Spielangeboten, Kuchen Spenden sowie kleinen Vorführungen. Das Bergfest soll alle Mitglieder der Schulgemeinde und Interessierte aus dem Stadtteil zusammenführen.

5.2 Ausflüge

In regelmäßigen Abständen finden Ausflüge im Klassenverband zu nahe gelegenen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbaren Örtlichkeiten statt. Bei einem Klassenausflug geht es vorrangig um die Stärkung der Klassengemeinschaft sowie das aktive gemeinsame Erleben. Nicht nur kulturelle, sondern auch sportliche Aktivitäten und Herausforderungen stehen im Mittelpunkt, bei denen die Kinder die Möglichkeit haben, Neues zu erfahren sowie ihre Grenzen kennenzulernen und über sich selbst hinauszuwachsen.

5.3 Außerschulische Lernorte

Für kindliches Lernen haben konkrete Anschauung, unmittelbares Erleben und handelnder Umgang grundlegende Bedeutung für den Lernprozess. Deshalb erachten wir es für wichtig, außerschulische Orte mit den Kindern aufzusuchen. Ein solches Vorgehen stellt einen unverzichtbaren Beitrag für die Erschließung der Lebenswirklichkeit der Kinder dar. Lernorte außerhalb der Schule stärken das Interesse und die Wissbegierde der Kinder. Zusätzlich werden Möglichkeiten des Entdeckens, des aktiven Erkundens und des Kontakts mit anderen Menschen gefördert.

Folgende außerschulische Lernorte werden beispielsweise aufgesucht:

- Zooschule im Dortmunder Zoo
- Schulgarten
- Wald
- Straßen rund um die Schule
- Bibliothek
- Verkehrspuppenbühne im Westfalenpark, Busschule, Verkehrsschule im Fredenbaumpark etc. (in Kooperation mit der Polizei)
- Grüne Schule im Rombergpark
- Feuerwache
- Museen
- Evangelische und Katholische Kirchengemeinde in Wellinghofen

5.4 Klassenfahrten

Klassenfahrten ermöglichen das Lernen an außerschulischen Orten. Sie fördern die Klassengemeinschaft und unterstützen damit soziales Lernen. Sie sind daher fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In der Regel geht jede Klasse mindestens einmal in ihrer Grundschulzeit auf eine mehrtägige Fahrt. Das Ziel der Klassenfahrt wird von der Lehrerin ausgewählt und bei der Klassenpflegschaft vorgestellt. Mögliche Ziele in Klasse 1 – 4 sind u.a. ein Ponyhof, eine Ritterburg, das Naturfreundehaus Ebberg, eine Waldjugendherberge oder auch eine am Meer gelegene Jugendherberge.

5.5 Schule und Natur / Schulgarten

Aufgrund der direkten Waldnähe sind Waldspaziergänge mit pädagogischem Inhalt jederzeit möglich und werden von den Kindern dankbar angenommen. Darüber hinaus ist die Wichlinghofer Grundschule in der glücklichen Lage, im fußläufig gelegenen Kleingartenverein „Ruhrwaldstraße e.V.“ einen Schulgarten namens „Kinderglück“ zu besitzen. In diesem können die Kinder eine Menge über Pflanzen, Gemüse und Obst erfahren und das Spielen kommt nicht zu kurz. Auch andere Unterrichtsinhalte können dort vermittelt werden. Gerne wird der Schulgarten auch für die Durchführung von Festen und anderen Feierlichkeiten genutzt.

5.6 Sport und Bewegung / Sportfest

Neben dem regulären Sportunterricht finden regelmäßig kleine Spiel- und Bewegungspausen statt. Einmal im Jahr wird das Sportfest vor den Sommerferien auf dem nahe gelegenen Sportplatz am Waldhausweg durchgeführt. Die Kinder haben hierbei die Möglichkeit, sich mit anderen Kindern im sportlichen Wettkampf zu messen. Dazu dienen die drei Disziplinen Laufen, Werfen und Springen.

Im dritten Schuljahr erhalten alle Kinder Schwimmunterricht. Dieser findet im SSC Hallenbad Hörde statt. In der Regel haben die Kinder im Schwimmunterricht die Möglichkeit, Schwimmbabzeichen zu erwerben.

5.7 AGs

Wichtiger Bestandteil des außerunterrichtlichen Lernangebots sind verschieden Arbeitsgemeinschaften, die jahrgangsübergreifend durchgeführt werden. Sie bieten erweiterte und intensivere Möglichkeiten -ohne Leistungsdruck- Erfahrungen, meist im musischen,

künstlerischen oder sportlichen Bereich, zu sammeln. Die Teilnahme an einer AG ist freiwillig, sollte aber für ein Schulhalbjahr verbindlich sein. In der Regel werden die AGs von externen Kooperationspartnern durchgeführt und sind meist kostenpflichtig. Das weitgefächerte Angebot umfasst:

- Schach
- Blockflöte
- Kunst
- Handball
- Yoga
- Trampolin
- Tanzen etc.

5.8 Projektwochen

Projekte gehören regelmäßig zu unserer schulischen Arbeit und finden fächerübergreifend statt. Projektwochen bieten sich an, um Aufgabenschwerpunkte, Lerninhalte oder Themen aus dem Lehrplan gemeinsam und jahrgangsübergreifend zu behandeln und auf besondere Art und Weise zu erleben. Hierbei arbeiten Schule und ggf. externe Partner (z.B. Trommelprojekt, Zirkus, Künstlerinnen etc.), die häufig vom Förderverein finanziell unterstützt werden, zusammen und stellen ein mehrtägiges Programm auf die Beine. Dieses endet meist mit einem Präsentationstag, der die Vielfalt der Angebote und das Engagement aller Beteiligten verdeutlicht. Häufig werden auch die zukünftigen Erstklässler zu der in der Regel einmal jährlich stattfindenden Projektwoche eingeladen.

6 Abschied von unserer Schule

6.1 Wahl der weiterführenden Schule

Im Herbst findet ein Informationsabend für die Eltern der Kinder des 4. Schuljahres statt. Die Eltern haben die Möglichkeit sich zusammen mit der Schulleitung und den Klassenlehrerinnen über die verschiedenen Schultypen, deren Inhalte und Schwerpunkte zu informieren.

In ausführlichen Gesprächen werden die Eltern beim nachfolgenden Elternsprechtag beraten. Gemeinsam wird unter Berücksichtigung der gesamten Schülerpersönlichkeit über die geeignete Schule nachgedacht. Für die Wahl der weiterführenden Schule spielt neben den

Leistungen in den einzelnen Fächern auch das individuelle Lernverhalten eine große Rolle. Wir schauen auf die geistigen Fähigkeiten, die Interessen, das Sozialverhalten eines jeden Kindes und sprechen eine verantwortungsbewusste Empfehlung für oder gegen eine Schulform aus. Diese Empfehlung erhalten die Eltern in schriftlicher Form auf dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4. Die Entscheidung, an welcher Schule das Kind angemeldet wird, treffen die Eltern. Die weiterführenden Schulen bieten ihrerseits Informationsveranstaltungen für Kinder und Eltern an die einen guten Einblick in die Arbeit ermöglichen. Die Eltern melden ihr Kind im Februar mit dem Halbjahreszeugnis bei der weiterführenden Schule an.

6.2 Abschied

Am Ende des vierten Schuljahres werden die Viertklässler bei einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst, der von den Kindern der ersten und vierten Klasse gemeinsam vorbereitet und gestaltet wird, verabschiedet und eingesegnet. Im Anschluss an den Gottesdienst geht die ganze Schule gemeinsam auf den ortsnahen Spielplatz in Wellinghofen, um den Tag dort gemeinsam ausklingen zu lassen.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien findet eine große Abschiedsfeier in der Turnhalle statt, bei der sowohl die Viertklässler als auch deren Eltern von allen Kindern und Lehrerinnen verabschiedet werden.

7 Planung unserer Schulentwicklung

7.1 Evaluation

Unser Leitbild wird durch das Schulprogramm konkretisiert. Die darin beschriebenen Inhalte werden in der Schulgemeinschaft stets evaluiert und die daraus ggf. entstehenden Veränderungen in aktualisierten Fassungen des Schulprogramms schriftlich festgehalten.

7.2 Entwicklungsziele

Bei unserer täglichen Arbeit ergeben sich ständig Veränderungen, auf die wir kurzfristig reagieren und die wir parallel zur Unterrichtsarbeit planen und evaluieren müssen.

Wir haben aber auch Schwerpunkte in unserer Schularbeit, die einen längeren Zeitraum zur Erarbeitung benötigen.
Als nächste große Aufgabe steht für uns die Überarbeitung unserer schulinternen Curricula an.